

Die E-Rechnung in der Automobilindustrie

4. FeRD-Konferenz, Berlin, 11.01.2018

Was haben...

- eine Fläche von 220 Fußballfeldern,
- der Jahresstrombedarf von 370 Einfamilienhaushalten,
- ein halber Hektar Wald und
- 33.000 Badewannen voll Wasser...



... mit der elektronischen Rechnung zu tun?



Was haben...

- eine Fläche von 220 Fußballfeldern,
- der Jahresstrombedarf von 370 Einfamilienhaushalten,
- ein halber Hektar Wald und
- 33.000 Badewannen voll Wasser...



Mit dem jährlich Verbrauch an Papier der Automobilindustrie zum Austausch von Finanzdaten mit Ihren direkten Zulieferern könnten 220 Fußballfelder ausgelegt werden.

Die Herstellung dieser Menge benötigt 415.000 kg Holz, 7.200.000 Liter Wasser, 1.500.000 kWh Strom und produziert dabei 150.000 kg CO₂.



- Mitglieder: mehr als 600 Firmen der Automobilindustrie
- Drei Herstellergruppen:
 - Hersteller von Kraftfahrzeugen und Motoren
 - Hersteller von Aufbauten, Anhängern und Bussen
 - Zulieferer von Teilen und Zubehör
- Aufgaben:
 - Vertretung der Interessen der Mitglieder in der öffentlichen Meinungsbildung und Gesetzgebung
 - Organisation von Messen, Ausstellungen, Konferenzen und Seminaren
 - Erarbeitung von Standards und Best Practice-Empfehlungen für die Automobilindustrie im vor-wettbewerblichen Bereich

Der größte Einzel-
Industrieverband in
Deutschland

Mehr als 750'000
Beschäftigte in
Deutschland

F&E: weltweit
39 MRD € / Jahr

Mitglieder des AK Abrechnungsverfahrens

Der Arbeitskreis Abrechnungsverfahren: folgende Unternehmen sind hier regelmäßig vertreten:



Wir leben Autos.



BOSCH



Das Auto.



DAIMLER



PORSCHE

Ohne strukturierten elektronischen Datenaustausch
– einschließlich der Abrechnungsdokumente –
würde unsere Industrie nicht funktionieren!

Wir unterstützen ausdrücklich die Verbreitung der
strukturierten elektronischen Rechnungen.

- Elektronische Abrechnungsverfahren seit den 80er Jahren fest etabliert
 - VDA 4906 – Rechnungsdatensätze und VDA 4908 – Gutschriftsdatensätze – jeweils mit Summenblatt (gestempelt, unterschrieben, per Post oder Fax zugestellt)
- Steuerbürokratieabbaugesetz : Chance zur Umstellung auf vollständig papierlose Verfahren -> Erarbeitung der VDA-Empfehlung VDA 4938
 - Erste Wahl: UN/EDIFACT INVOIC auf der Basis der Global INVOIC (Guideline, die gemeinsam von AIAG, JAMA/JAPIA und Odette für die Automobilindustrie entwickelt wurde)
- Zusätzliches „KMU-Format“ : einfaches XML mit eingeschlossenem PDF und Anlagen -> damit sind wir praktisch gescheitert!

Lieferantenseite (kreditorische Abrechnung)

Produktionslieferanten

- klassische Rechnungen
 - EDI (EDIFACT Global INVOIC) direkt über OFTP2*
 - EDI über Dienstleister (Input: Papier (OCR), Flat-File, andere Formate)
- Gutschriftsverfahren:
 - EDI wie oben
 - Reines PDF (Lieferant muss manuell Buchen)

Sonstige Lieferanten und Dienstleister

- EDI wie links beschrieben
- Zum überwiegenden Teil Web-Portale (manuelles Hochladen des Rechnungsdokuments plus Eingabe des Buchungssatzes)
- Aber auch noch sehr viele Papierrechnungen

Automatisierte
Verarbeitung ist ein
MUSS!

Verhältnis Zulieferer
von Teilen zu sonstigen
Lieferanten und
Dienstleistern ca. 1 : 9

Kundenseite (debitorische Abrechnung)

- Hoher Anteil an Papierrechnungen
- Angebot von PDF und EDI – wird aber nur beschränkt genutzt
- Sehr heterogenes Umfeld:
 - Händler / Aftermarket / Ersatzteile
 - Neufahrzeuge an Privatkunden, Autohäuser / Händler, Institutionen und Behörden

Begrenzte Möglichkeit
der Einflussnahme /
Abhängigkeit von der
Akzeptanz durch den
Kunden

Erwartungen an ZUGFeRD 2.0 / XRechnung

- Schlechte Erfahrungen mit der Akzeptanz von speziellen Formaten der Automobilindustrie bei branchenfremden Partnern -> ein allgemein akzeptiertes Format, das mit möglichst vielen Partnern ohne großen Abstimmbedarf verwendet werden kann.
- Verwendbarkeit mit Kunden des öffentlichen Sektors -> schnelle Abbildung der Inhalte der EU-Norm und ggf. der Ergänzungen, die sich aus der Verwendung bei beschaffenden öffentlichen Stellen ergeben (XRechnung)
- Breite Verfügbarkeit, große Marktdurchdringung: die VDA-Firmen wollen niemanden überreden oder zu seinem Glück zwingen
- Einfacher Umgang mit Rechnungsanlagen

Breite Akzeptanz
im Markt

Klar strukturierte
Maintenance

Strukturierte und
kontrollierte
Weiterentwicklung

Erwartungen an ZUGFeRD und XRechnung

- FeRD: schnelle Verfügbarkeit der ZUGFeRD 2.0 Version, die die EU-Norm berücksichtigt.
- So wenig wie möglich Verunsicherung der potentiellen Anwender
 - Verlässliche Profile (zuerst XRechnung-konformes Basic-Profil)
 - Archivierungssicherheit
 - Wir müssen vermeiden, dass übervorsichtige Berater Argumente haben, unsere potentiellen Anwender zu verunsichern!
- Volle Akzeptanz von ZUGFeRD 2.0 als Eingangsformat gem. E-Rechnungs-Verordnung.
Aus XRechnung 1.1:

XRechnung und das Profil der AI für die ZUGFeRD-Verwendung sind deckungsgleich!

****Dies bedeutet insbesondere, dass in hybriden Formaten ausgestellte Rechnungen nicht konform zum Standard XRechnung sind. Ein hybrides Format im Sinne der hier vorliegenden Darstellung enthält sowohl den strukturierten Rechnungsdatensatz im XML-Format als auch ein menschenlesbares Abbild der Rechnung (z.B. PDF). Dieses dient dabei als Träger für den strukturierten Datensatz, kann aber auch darüber hinausgehende Informationen enthalten.**

??

An einer Implementierung von ZUGFeRD arbeiten folgende OEM

- AUDI
- BMW
- Volkswagen
- Daimler (über Dienstleister)
- diverse Zulieferer

Erwartungshaltung

- Schnellstens eine mit EU-Norm kompatible Version
- Breite Unterstützung durch die Softwareindustrie
- Akzeptanz des XRechnungs-konformen ZUGFeRD-Formates durch alle Einrichtungen der öffentlichen Beschaffung

Wann ist
ZUGFeRD/Faktur-X
verfügbar?

Danke für die Aufmerksamkeit

Jörg Walther

Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA)
Logistikabteilung, EDI und eBusiness
Behrenstraße 35, 10117 Berlin

Tel. +49 30 897842-224
Fax +49 30 897842-606
Mobil +49 171 9786 109
Mail walther@vda.de

Fragen?